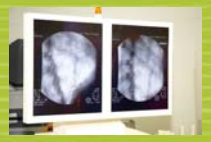


Herzlich Willkommen

im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH
Geschäftsführerin: H. Grünewald

12.02.2010

WIR im Thiem

Gemeinsam arbeiten wir daran, das führende Gesundheitszentrum im Land Brandenburg zu werden.

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus steht für hervorragende ambulante und stationäre medizinische Versorgung für die Bürger der Lausitz und darüber hinaus.

Fachgebiete

Augenheilkunde
Dermatologie
Innere Medizin (Hämatologie, Nephrologie, Onkologie, Kardiologie, Pulmologie, Rheumatologie, Gastroenterologie, Geriatrie, Diabetologie, Endokrinologie, Angiologie)
Urologie
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
Chirurgie (Thorax-, Gefäß-, Viszeral- und Kinderchirurgie)
Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie
Anästhesiologie, Intensivtherapie und Palliativmedizin
Neurochirurgie
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Notaufnahme
Kinderheilkunde
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Orthopädie
Neurologie
Nuklearmedizin
Strahlenheilkunde
Psychiatrie

Institute

Radiologie
Klinische Laboratoriumsdiagnostik
Mikrobiologie
Pathologie / Humangenetik

Krankenhausapotheke (versorgt andere stationäre u. ambulante Einrichtungen)

Besondere Einrichtungen

Medizinische Schule
Brandenburgisches Tumorzentrum
Sozialpädiatrisches Zentrum

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

1.332 Planbetten laut Drittem Krankenhausplan des Landes Brandenburg vom 09.07.2008 (./. 33 Betten gegenüber Zweitem Krankenhausplan)

davon 1.277 vollstationäre Betten ; 55 tagesklinische Plätze

Verteilung der Betten über 21 Kliniken, dazu
Sozialpädiatrisches Zentrum
Tumorzentrum
Medizinische Schule
Institute für Pathologie, Radiologie, Laboratoriumsmedizin sowie Mikrobiologie und Krankenhaushygiene

ZDF

Zahlen

Daten

Fakten

Patientenzahlen	**2009**
stationäre Fallzahlen:	**41.590**
Fallzahlen CTK gesamt:	**95.671**
Geburten:	**1.013**

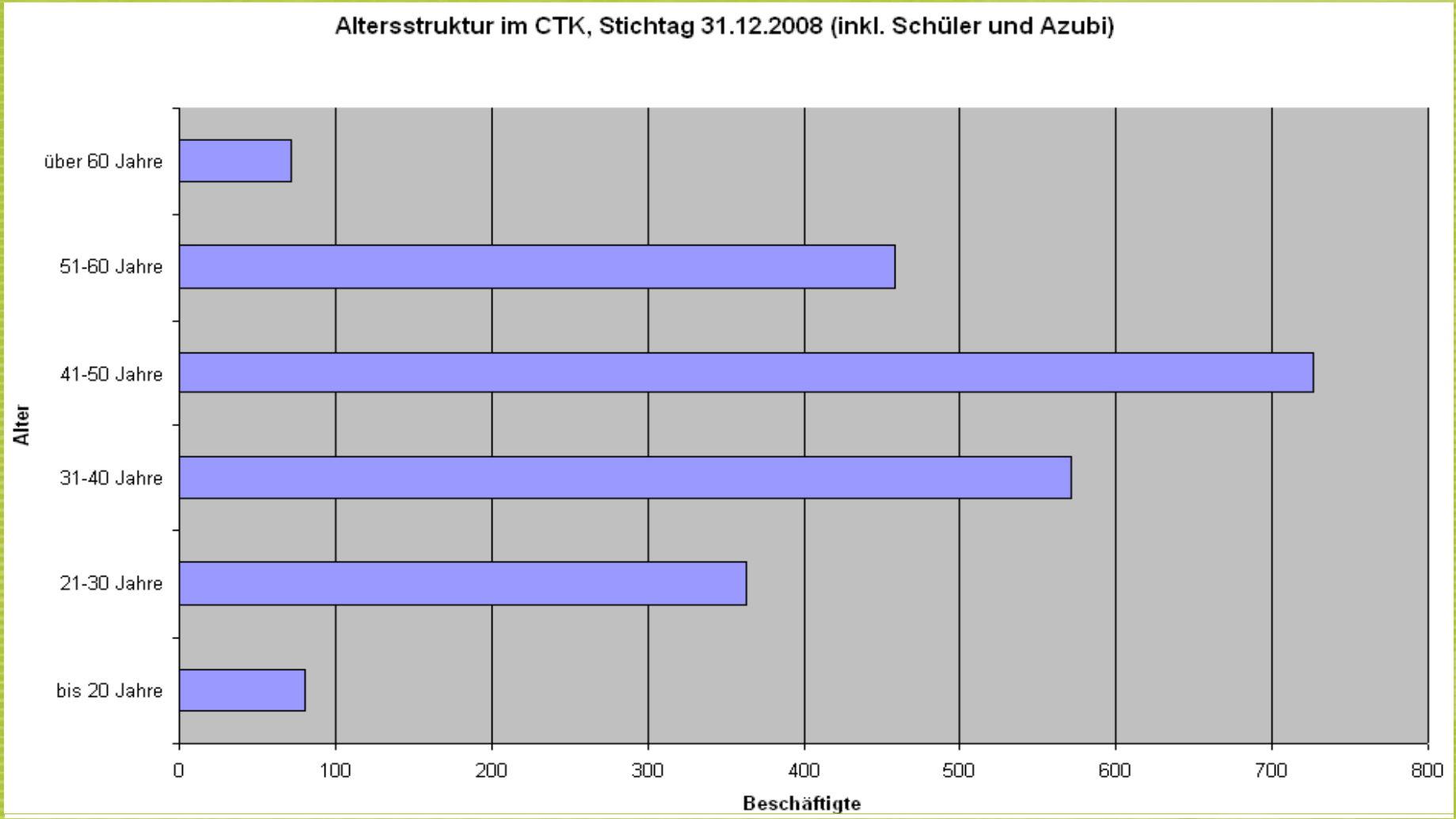
Personal

	2008	2009
durchschnittlich vollbeschäftigte Mitarbeiter:	**1.939,0 (+ 9)**	**1.943,9 (+ 5)**
darunter		
durchschnittlich vollbeschäftigte Ärzte:	**304,2 (./. 4)**	**298,3 (./. 6)**
durchschnittlich Vollbeschäftigte im Pflege- u. Funktionsdienst:	**921,2 (+ 10)**	**932,5 (+ 11)**
durchschnittlich Vollbeschäftigte im Med.-Techn. Dienst:	**344,8 (+ 4)**	**343,1 (./. 2)**
durchschnittlich Vollbeschäftigte im Verwaltungsdienst:	**124,0 (+ 1)**	**126,8 (+ 3)**

Durchschnittliche Personalkosten

je VK:	**52.400 €**	**52.895 €**
je VK Arzt:	**91.000 €**	**98.067 €**
je VK Pflege/Funktionsdienst:	**46.403 €**	**45.324 €**
je VK Med. –Techn. Dienst:	**46.200 €**	**46.704 €**
Gesamtpersonalkosten:	**101.600.400 €**	**102.795.400 €**
	(+ 3,6 Mio. €)	**(+ 1,2 Mio. €)**

Durchschnittsalter der Beschäftigten im CTK: 43 Jahre



CTK als familienfreundliches Unternehmen

Wir werden jünger in den kommenden Jahren!

Feminisierung der Medizin
Absolventen der Medizin zunehmend weiblich
höhere Anzahl ärztlicher Mitarbeiter notwendig
flexible Arbeitszeiten

Kooperation mit Kita „Freundschaft“
Finanzierung von zusätzlichen Personalstunden durch das CTK und Renovierung, Rekonstruktion von Teilen der Einrichtung in Höhe von ca. 32.000 €

2009 (vorläufig)

Betriebserträge:	**154,2 Mio. €**
Umsatzrentabilität:	**2,1**
Jahresüberschuss:	**3,2 Mio. €**

Fazit:

Weiterhin stabile wirtschaftliche Lage des CTK unter schwierigen Bedingungen!

Risiken:

Gewinnung von Fachpersonal, insbesondere Ärztinnen/Ärzte, sowohl Fachärztinnen/Fachärzte, als auch Berufsanfänger

Durchschnitt 2009: 298 Ärzte (erstmalig seit 4 Jahren unter 300)

gesucht werden vorrangig:

Anästhesisten
Augenärzte
Gynäkologen
Geriater/Internisten
zunehmend Urologen, Chirurgen, Orthopäden

Was tun?

Wir werben um PJ-Studenten.
Sie erhalten 400 € Aufwandspauschale, freie Kost und Logis.

Wir sind mit Info-Ständen auf Messen in Österreich und Berlin vertreten.

Wir haben namhafte Personalagenturen engagiert.

Wir zahlen gut, z. B. hohe Bereitschaftsdienstpauschalen.

Reicht aber nicht!

Wir brauchen in Brandenburg ein medizinisch-akademisches Ausbildungszentrum als Teil einer bestehenden Universität oder eine eigene Medizinische Fakultät.

Warum?

Brandenburg – einziges Flächenland ohne Medizinische Fakultät (neben Stadtstaat Bremen)

Zusammenarbeit mit Berlin - sehr unzufrieden

Praktisches Jahr einzige Möglichkeit, Studenten müssen regelrecht abgeworben werden.

Studenten anderer Bundesländer müssen, um PJler bei uns zu werden, Gasthörerschaft an der Charité erlangen. Diese wird in der Regel verwehrt.

Es ist leichter, als PJler von Greifswald, Halle oder Dresden nach Frankreich zu gehen, als nach Cottbus!

Habilitationen, Promotionen sind fast unmöglich oder nur über persönliche Kontakte in Brandenburg möglich. ⇒ Das lockt keinen kreativen, jungen und ehrgeizigen Nachwuchs in das Klinikum und das berlinfernere Umland.

Wir brauchen deshalb eine universitäre Anbindung, um den Anschluss auch an moderne Therapie- und Diagnoseverfahren zu halten.

Universitätsklinikum
Cottbus

Informationen 2009 / 2010

Wirtschaftskrise - quo vadis - CTK

Krankenhaus im Auge des Orkans

<u>Gesundheitsfonds</u>

Staat gleicht 2009 und 2010 Defizit der Einnahmen der Krankenkassen auf Grund steigender Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit aus.

ab 2011 müssen die Kassen das Geld zurückzahlen
⇒ Folge: Zusatzbeiträge bei Versicherten oder aber Einkaufsmodelle
Selektivverträge mit Druck auf Leistungsmengen und Preis

neu:
Krankenhausfinanzierungsreformgesetz
- keine Basisfallwerte der Krankenhäuser, individuell
- einheitlicher <u>Landes</u>fallwert Brandenburg: 2.851,09 €

Bundesbasisfallwert 2010 = 2.935,78 € → obere Korridorgrenze = 3.009,17 €

→ untere Korridorgrenze = 2.899,08 €

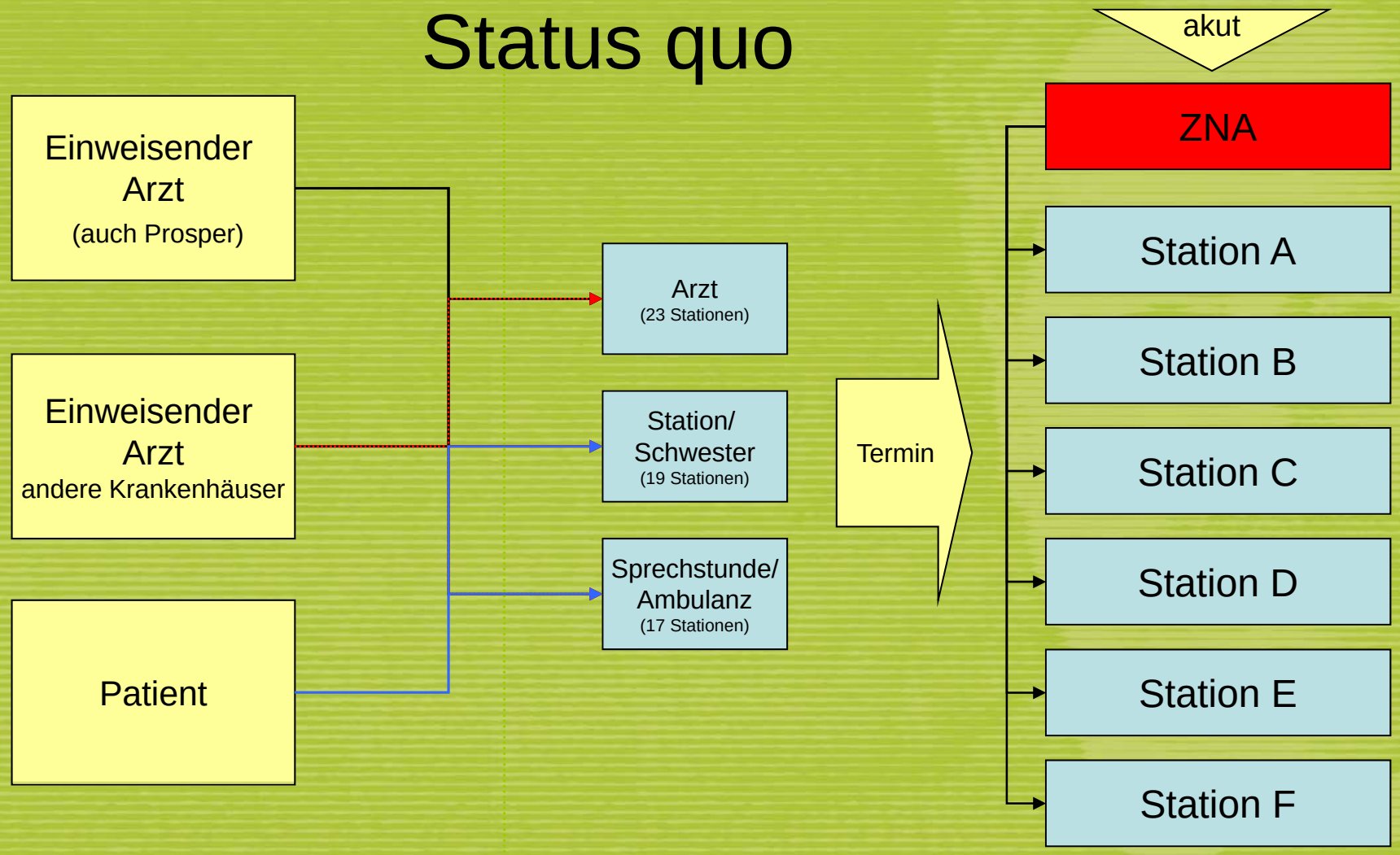
Je nach Wirtschaftskraft erhalten Krankenkassen Finanzierung aus dem Gesundheitsfonds. Das heißt – ärmere Regionen erhalten weniger Geld.

CTK hat eine Servicehotline aufgebaut

Einweisungsmanagement

CTK

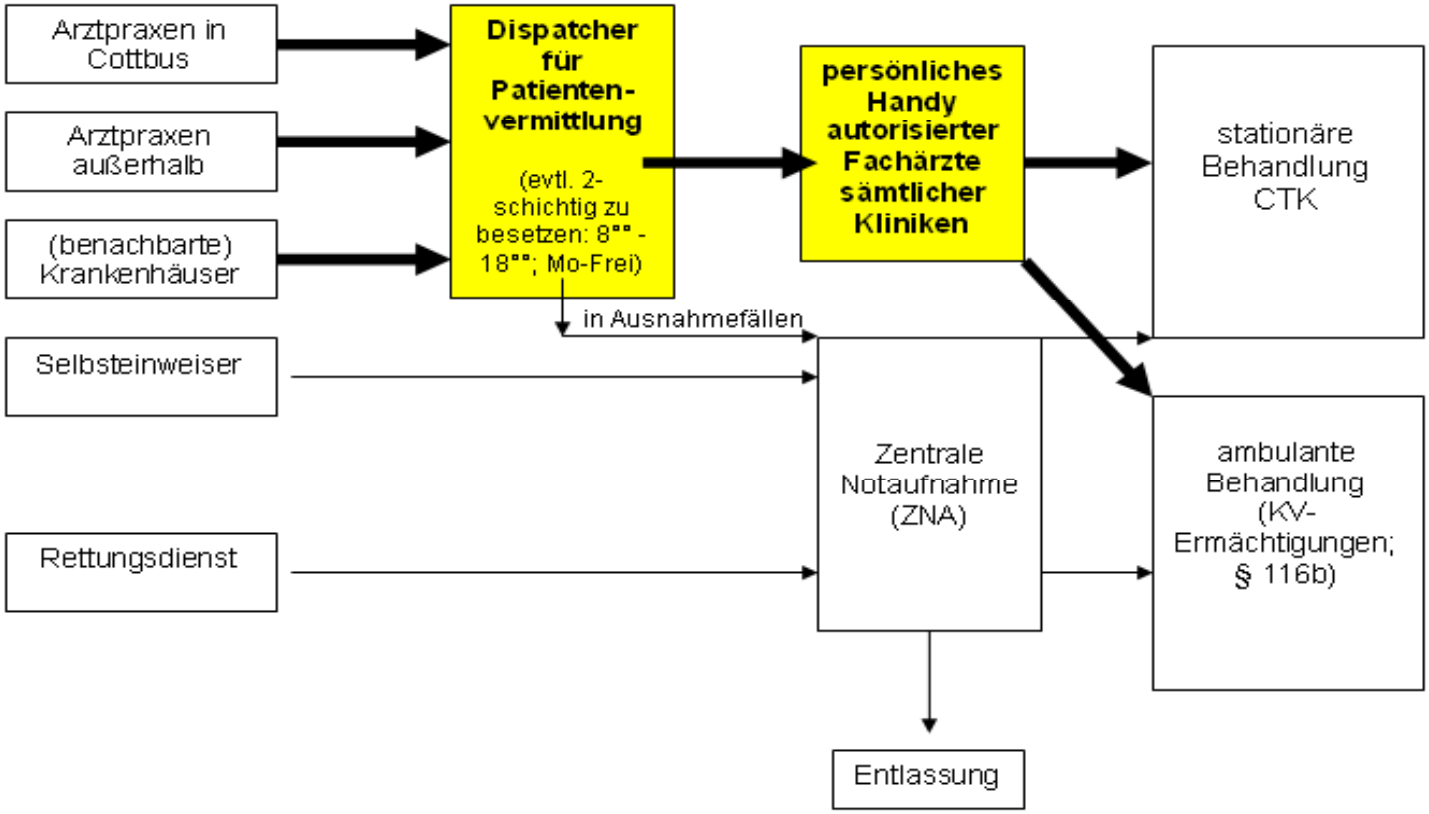
Status quo


akut
Einweisender Arzt
(auch Prosper)
Einweisender Arzt
andere Krankenhäuser
Patient
Arzt
(23 Stationen)
Station/ Schwester
(19 Stationen)
Sprechstunde/ Ambulanz
(17 Stationen)
Termin
ZNA
Station A
Station B
Station C
Station D
Station E
Station F

Logistikschema für Einweisungsverfahren

von Patienten in das CTK zur stationären und/oder ambulanten Behandlung

(gültig von Montag – Freitag während regulärer Dienstzeit)

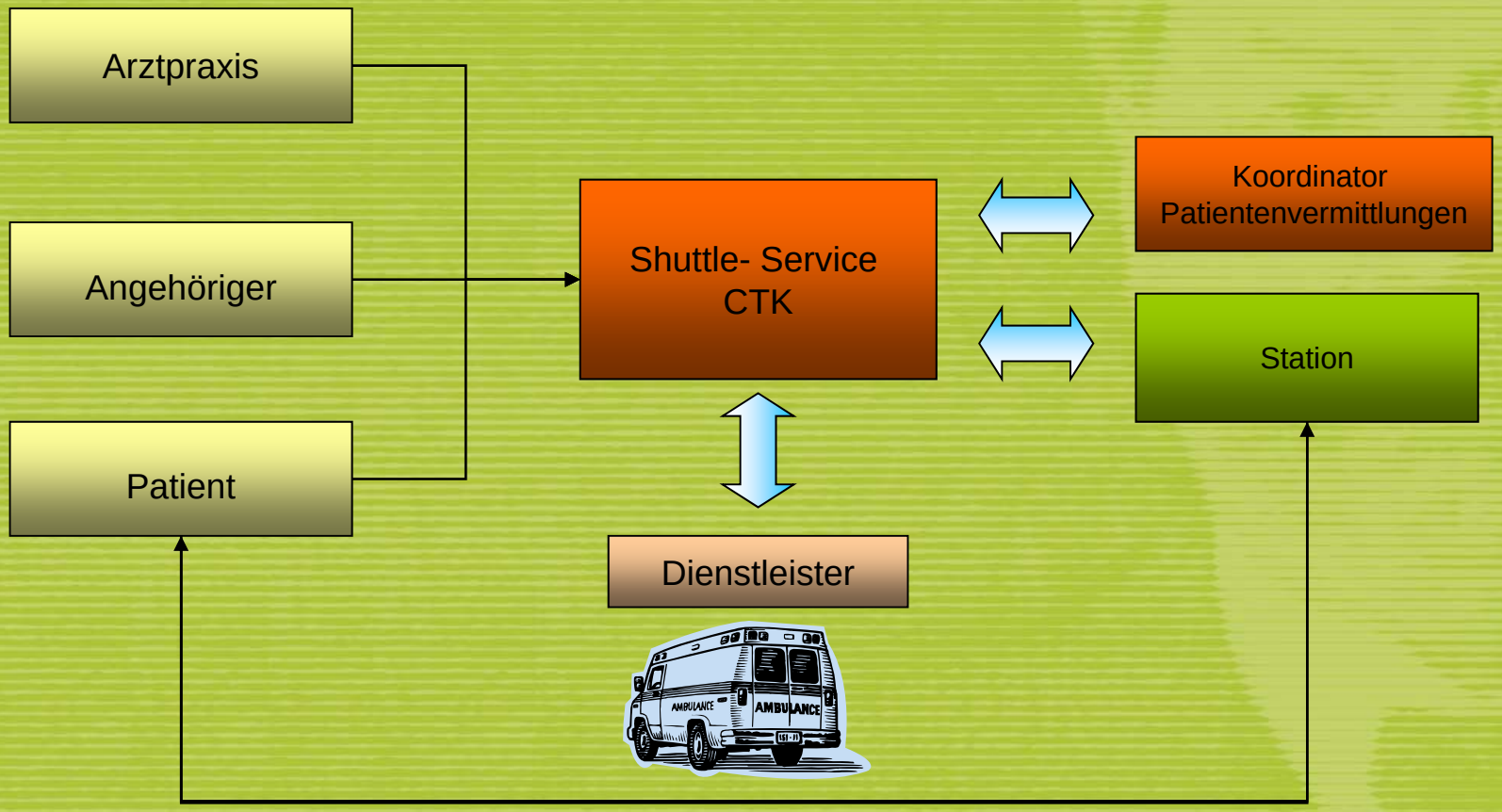


CTK hat Shuttle-Verkehr aufgenommen

Projekt

CTK- Shuttle- Service

Funktionsweise



Entscheidungsprocedere in einem kommunalen Großklinikum

Entscheidungen ⇒ als Prozess vor dem Handeln

Medizinische Entscheidung ⇒ Arzt ⇒ Symptome / Daten / Befunde ⇒ Diagnose

⇓

Behandlung (?)

Unternehmensentscheidungen

Rahmenbedingungen für Entscheidungen

Gesetze:

- **Sozialgesetz**
- **Wettbewerbsrecht**
- **Gesellschaftsrecht**
- **Steuerrecht**
- **Mitbestimmungsgesetze**
- **Krankenhausfinanzierungsrecht (KHG)**
- **Bundespflegegesetzverordnung (BPflV)**
- **Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG)**
- **Fallpauschalenvereinbarung (FPV)**
- **Gesundheitsstrukturgesetz**
- **Arzneimittelgesetz**
- **Medizinproduktegesetz**
- **Zulassungsrecht usw.**

personelle Ressourcen **Erwartungshaltung der Patienten/ potenziellen Kunden**

⇓ ⇓

Wettbewerb ⇒ **KH-Management** ⇐ **Finanzierungsrahmen/ Kostenstruktur**

⇑ ⇑

gesetzliche Rahmenbedingungen **medizin. techn. Fortschritt/ Möglichkeiten der Medizin**

Prozessorientierung

- **Zieldefinition**
- **Prozessbegleitung**

Hohe Qualität der Patienten-Versorgung

Kostenreduzierung **Verweildauerreduzierung**

- **Abhängigkeit vom staatl. Preisdiktat**

- **Zieldefinition**
  - **Jährliche Leistungs- und Ressourcenvereinbarung mit Leistungserbringern in den Kliniken.**
  - **laufender Check: Ziel-IST und ggf. Anpassung, Fallzahl, DRG. Zusatzentg., NUB, Verweildauer Personaleinsatz/ Materialeinsatz**

- **Zur Zeit Erarbeitung einer Datenmatrix, die im Intranet laufenden Zugang zu den wichtigsten IST-Daten der einzelnen Abteilungen des Klinikums gewährleistet.**

- **Investitionsplanung im Rahmen einer s. g. Ressourcenkommission – nach Prioritäten der Leistungserbringung.**

- **Bisher keine ausschließliche Bindung an der Wirtschaftlichkeit!**

Kosten ⟷ **Erlöse**

laufende Kosten /
investierte Kosten

Refinanzierung
Gewinn?

Entscheidung

↕

- **Patientenversorgung**
- **med. Fortschritt**
- **Innovationsgeschwindigkeit**

Entscheidung im Managementprozess → **Umsetzungskonzepte**

Kommunikation im Unternehmen

Vielen Dank für

Ihre Aufmerksamkeit!

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH
Geschäftsführerin: H. Grünewald

12.02.2010